

Johanna Mikl-Leitner
Landeshauptfrau

Landtag von Niederösterreich

Landtagsdirektion

Eing.: 06.11.2025

zu Ltg.-**799/XX-2025**

Herrn
Präsidenten d. NÖ Landtages
Mag. Karl WILFING

St. Pölten, am 6. November 2025

LH-ML-L-16/225-2025

Sehr geehrter Herr Präsident!

Die im Rahmen der Anfrage der Abgeordneten Dr.ⁱⁿ Helga Krismer-Huber betreffend „Aus für das Orchester Baden und Änderungen bei den NÖ Tonkünstlern, Fördervertrag des Landes mit der NÖ Kulturwirtschaft GmbH“, eingebracht am 25.09.2025, Ltg.-799/XX-2025, an mich gerichteten Fragen beantworte ich, soweit diese in meine Zuständigkeit fallen und vom Anfragerecht umfasst sind, wie folgt:

Die NÖKU-Gruppe umfasst aktuell 15 Tochtergesellschaften mit 40 künstlerischen Betrieben. Die NÖKU-Betriebe beschäftigen bis zu 1.600 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, werden von rund 1,2 Mio. Personen jährlich besucht und weisen eine Bilanzsumme von rund € 150 Mio. aus.

Vor diesem Hintergrund wurden die beiliegenden Förderverträge des Landes Niederösterreich mit der NÖ Kulturwirtschaft GmbH. abgeschlossen.

Auf Grundlage des NÖ Kulturförderungsgesetzes 1996, der Kulturstrategie sowie der Strategie der NÖKU „Vision NÖKU“ wurde im Jahr 2023 auf Initiative der NÖKU-Holding ein Strategieprozess betreffend Neupositionierung des Tonkünstler-Orchesters Niederösterreich gemeinsam mit einem externen Berater gestartet. Ein Aspekt war die mögliche Kooperation des Tonkünstler-Orchesters Niederösterreich mit dem Orchester der Bühne Baden im Bereich Musiktheaterbespielung.

Ziel des Strategieprozesses war die nachhaltige Absicherung des Tonkünstler-Orchesters Niederösterreich durch stärkere Fokussierung auf die Aktivitäten in Niederösterreich und Positionierung als das Landesorchester in Niederösterreich.

Der NÖ Landesrechnungshof hat im Zuge der letzten Nachprüfung Ende 2024, Anfang 2025 empfohlen, bei der NÖKU und ihren Tochtergesellschaften Parallelstrukturen im Sinne der Wirtschaftlichkeit und Zweckmäßigkeit zu bereinigen. Dies entspricht auch den Zielen der landesweiten Aufgabenreform sowie den budgetären Einsparungsnotwendigkeiten.

Auch der zentrale Förderansatz des Bundes für die NÖKU-Betriebe wird von 2025 (€ 2,3 Mio.) auf 2026 (€ 1,5 Mio.) deutlich reduziert. Zusätzlich haben zahlreiche Standortgemeinden der NÖKU-Betriebe im Jahr 2025 Förderkürzungen angekündigt.

Die NÖ Kulturwirtschaft GesmbH (NÖKU-Holding) sieht es seit 25 Jahren als ihre grundsätzliche Aufgabe (wie der Name Kulturwirtschaft sagt), laufend Optimierungen umzusetzen, Synergiepotentiale auszuschöpfen und Doppelgleisigkeiten zu beseitigen, wie diese bereits z.B. bei der Zusammenlegung von Gesellschaften wie NÖ Festival und Kino GmbH oder WMB Weinviertel Museum Betriebs GmbH und TMB Theater und Museum Baden Betriebs GmbH erfolgt ist.

Daher wurde seitens der NÖKU ein Prozess gestartet, um einerseits den Musiktheaterstandort Baden abzusichern und weiterzuentwickeln, andererseits ein verstärktes Selbstverständnis der NÖ Tonkünstler als NÖ Landesorchester in den Residenzen Baden, Grafenegg, St. Pölten und Wr. Neustadt zu schaffen, sowie die Verträge des Klangkörpers der Bühne Baden nicht zu verlängern.

Es wurde eine Projektgruppe mit internen und externen Experten eingesetzt, um die Detailgespräche mit allen Betroffenen im Sinne einer zukunftsorientierten Lösung im Sinne des Kulturlandes NÖ zu führen. Die erforderlichen Schritte sollen ab der Saison 2027/28 umgesetzt werden.

Mit freundlichen Grüßen

Johanna Mikl-Leitner eh.